



## Fachbereich PHYSIK - News Januar 2024

### 1. Aktuelles

- **Die Physik trauert um den berühmten Hamburger Astronomen Luboš Kohoutek**

Am 30. Dezember 2023  
verstarb unser allseits  
geschätzter Kollege  
Dr. Luboš Kohoutek  
im Alter von 88 Jahren.



Luboš Kohoutek wurde am 29. Januar 1935 in Zábřeh in der Tschechoslowakei geboren. Bereits in seiner Schulzeit interessierte er sich für Astronomie und studierte anschließend Physik und Astronomie an der Masaryk Universität in Brunn (1953 - 1956) und in Prag an der Karls-Universität (1956-1958). Dort fokussierte er sich in seinen Studien zunächst auf Meteore und Meteorschauer. Anschließend arbeitete er als Wissenschaftler am Astronomischen Institut der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften, wo er seine Dissertation unter der Leitung von Prof. Luboš Perek anfertigte. Darin untersuchte und katalogisierte Luboš Kohoutek planetarische Nebel. Aus dieser Arbeit resultierte der vielbeachtete Catalogue of Galactic Planetary Nebulae, den Kohoutek zusammen mit Perek im Jahr 1967 veröffentlichte. Kohoutek publizierte im Jahr 1999 und 2001 aktualisierte Versionen des Katalogs im Journal *Astronomie & Astrophysics* und in den Abhandlungen der Hamburger Sternwarte, wobei die letzte Fassung 1510 Einträge beinhaltet. Dieser Katalog gilt noch heute als ein Standardwerk, und das Buchstabenkürzel „PK“ (Perek-Kohoutek) nebst Katalognummer ist eine weit verbreitete Bezeichnung planetarischer Nebel.

1964 besuchte Luboš Kohoutek anlässlich der IAU-Generalversammlung die Hamburger Sternwarte und konnte in den folgenden Monaten ausführlich mit dem

Großen Schmidtspiegel beobachten, damals einem der größten Instrumente seiner Art. Unter Verwendung eines Objektivprismas fand er zahlreiche neue planetarische Nebel. Es folgten weitere Gastaufenthalte, bevor sich Kohoutek 1968 unter dem Eindruck des niedergeschlagenen Prager Frühlings entschied, dauerhaft in Hamburg zu bleiben. 1971 erhielt er eine feste Anstellung als Hauptobservator an der Hamburger Sternwarte. Auch nach seiner Pensionierung im Jahre 2000 arbeitete und forschte er regelmäßig weiter, bis ihn zunehmende gesundheitliche Beschwerden daran hinderten.

Kohoutek war ein äußerst akribischer und eifriger Astronom, was ihm dazu verhalf, eine Vielzahl von Entdeckungen bei der Auswertung von Archivdaten und Fotoplatten zu machen.

Bekannt ist Luboš Kohoutek vor allem durch die Entdeckungen des langperiodischen Kometen C/1973 E1 mit dem Hamburger Schmidtspiegel im März des Jahres 1973. Seine Entdeckung löste weltweit eine astronomische Euphorie aus, da er in außerordentlich großer Entfernung von der Sonne aufgefunden wurde und die Prognosen versprachen, dass der Komet Kohoutek der hellste des Jahrhunderts werden könnte. Zwar blieb er hinter den Erwartungen zurück, was nicht zuletzt den ungünstigen Bedingungen mit dem Periheldurchgang hinter der Sonne geschuldet war, doch war die mediale Aufmerksamkeit so groß wie zuvor nur beim Halleyschen Kometen. Der Name Kohoutek dürfte somit weltweit einer der bekanntesten Namen eines Hamburger Astronomen sein. Kohoutek entdeckte noch weitere vier Kometen und eine große Zahl (76) von Asteroiden. Zu seinen Ehren wurde der nicht von ihm entdeckte Asteroid 1942 EN nach ihm benannt: (1850) Kohoutek.

Für sein Hauptarbeitsgebiet, den Katalog planetarischer Nebel, verbrachte Kohoutek unzählige Stunden am Hamburger Schmidtspiegel, den er meisterhaft beherrschte. Zahlreiche planetarische Nebel, Emissionsliniensterne und veränderliche Sterne konnte er mit dem Instrument entdecken. Auch nach der Verlegung zum Calar Alto in Spanien blieb Kohoutek dem Instrument treu, vor allem zog es ihn aber nach La Silla in Chile, wo er fast 30 Jahre lang mit zahlreichen Beobachtungsanträgen bei ESO erfolgreich war. Für seine Lebensleistung wurde Kohoutek 2010 mit der höchsten Auszeichnung der Tschechischen Astronomischen Gesellschaft, dem Frantisek Nusl Preis geehrt. Kohouteks Publikationsliste umfasst mehr als 200 Einträge, die weitaus meisten davon als Erstautor.

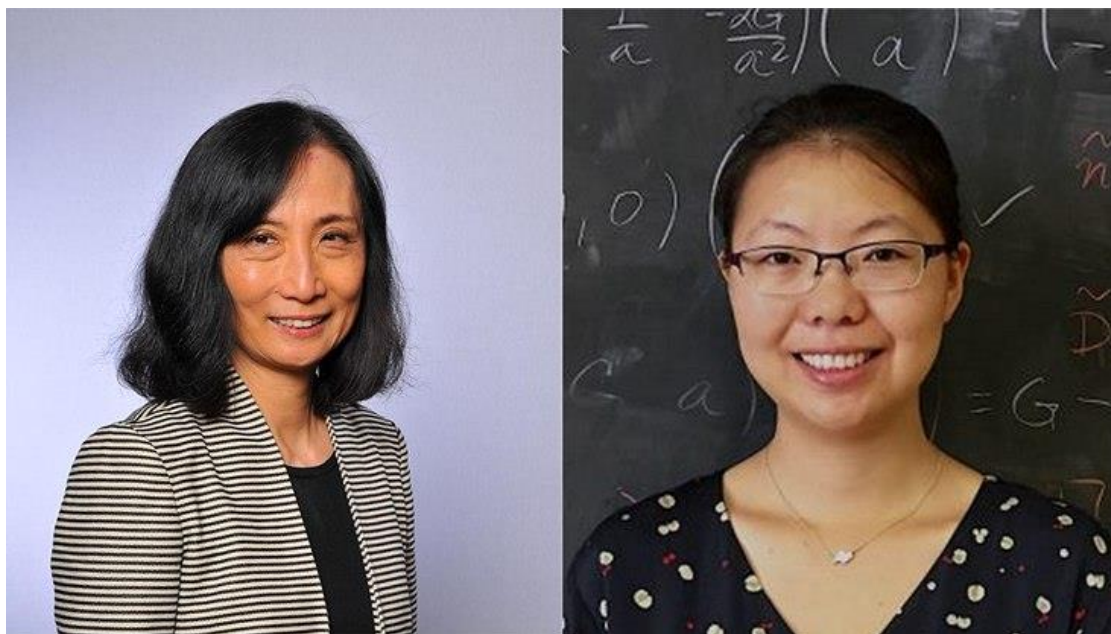
Luboš Kohoutek lebte ganz in der Nähe der Sternwarte mit seiner Familie in Hamburg-Bergedorf. Neben der astronomischen Wissenschaft war ihm vor allem seine Familie wichtig. Daneben pflegte er ein großes Interesse an klassischer Musik, und er wandte sich in seinen späteren Jahren der zunehmenden Bedrohung der Menschheit durch die Umweltverschmutzung zu. Nicht zuletzt aus dieser Besorgnis heraus schrieb er zwei Bücher: *„Die Erde aus Sicht eines Astronomen“* und *„Unser Lebensraum in Gefahr. Die Atmosphäre der Erde“*.

Wer Luboš Kohoutek kannte, dem wird immer sein lebenswürdiges, zurückhaltendes und bescheidenes Wesen in Erinnerung bleiben. Wir können nur vermuten, wie unangenehm es ihm war, nach der Entdeckung „seines“ Kometen plötzlich im Rampenlicht der Weltöffentlichkeit zu stehen. Aber Kohoutek hatte auch einen sehr feinsinnigen Humor. In seinem Büro hing ein BILD-Zeitungsausschnitt von 1973 an der Wand mit der riesigen Schlagzeile: „Keine Angst vor Kohoutek!“

Die Hamburger Sternwarte trauert um den geschätzten und verehrten Kollegen Luboš Kohoutek. Sie wird ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Nun ruht er gleich neben seiner langjährigen Wirkungsstätte, der Hamburger Sternwarte auf dem Bergedorfer Friedhof und bleibt dort seinem geliebten Observatorium immer verbunden.

- **CUI-AIM: Der Mildred Dresselhaus Preis 2023 geht an eine Pionierin und an einen aufsteigenden Stern**



*Zwei international herausragende Wissenschaftlerinnen:  
Prof. Lin X. Chen (links) und Dr. Liyuan Zhao (rechts).*

Foto: privat

Prof. Dr. Lin X. Chen vom Argonne National Laboratory und der Northwestern University, USA, und Dr. Liuyan Zhao, Associate Professor an der University of Michigan, USA, werden im Rahmen des Mildred Dresselhaus Gastprofessorinnenprogramms 2023 des Hamburg Centre for Ultrafast Imaging (CUI) geehrt. Das Programm beinhaltet einen längeren Forschungsaufenthalt am Exzellenzcluster „CUI: Advanced Imaging of Matter“ sowie ein Preisgeld in Höhe von 20.000,- Euro für den Senior-Preis und 10.000,- Euro für den Junior-Preis.

Der Senior-Preis geht an Prof. Dr. Lin X. Chen vom Bereich Chemical Science and Engineering des Argonne National Laboratory und dem Fachbereich Chemie der Northwestern University. Lin Chen ist weltweit anerkannt für ihre Arbeit an Übergangsmetallkomplexen im angeregten Zustand, die zum Beispiel für die Umwandlung von Solarenergie genutzt werden können. Dabei verwendet sie neben ultraschnellen Laserstudien auch steady-state und insbesondere auch zeitaufgelöste Methoden der Röntgenabsorptionsspektroskopie. Für ihre Forschung wurde Lin X. Chen vielfach ausgezeichnet: Gleich zum Start ihrer Wissenschaftskarriere erhielt sie den Excellent Student Award der Universität Peking, gefolgt von einem NATO-Fellowship und dem Distinguished Performance Award des Argonne National Laboratory, USA. Im Jahr 2012 wurde sie Fellow der American Association for the Advancement of Science, 2020 folgten die Wahl zum Fellow der Royal Society of Chemistry, UK, zum Argonne Distinguished Fellow des Argonne National Laboratory, USA, und 2022 zum Fellow der American Crystallographic Association. 2020 erhielt sie zudem den Experimental Physical Chemistry Award der American Chemical Society.

Der Junior-Preis geht an Dr. Liuyan Zhao, außerordentliche Professorin für Physik an der Universität von Michigan. Ihre Arbeit konzentriert sich auf die Erforschung, das Verständnis und die Kontrolle neu entstehender elektronischer und magnetischer Phasen in Quantenmaterialien, darunter sowohl dreidimensionale (3D) Massen- als auch zweidimensionale (2D) Atom- und Moiré-Kristalle. Zu diesem Zweck entwickelt und nutzt

ihre Gruppe eine breite Palette optischer Techniken, darunter lineare und nichtlineare, statische und ultraschnelle, elastische und inelastische Spektroskopie sowie Mikroskopie.

Lesen Sie hier weiter:

<https://www.cui-advanced.uni-hamburg.de/cluster/aktuelles/23-12-14-millies.html>

- **Jochen Liske von der Hamburger Sternwarte beim NDR auf dem Roten Sofa**

Jeden Abend pünktlich 18:45 Uhr nimmt ein prominenter Gast auf dem Roten Sofa Platz: Am 16. Januar 2024 war Prof. Dr. Jochen Liske in der Sendung DAS!

*"Wir sind in der unglücklichen, etwas peinlichen Situation, dass wir 95 Prozent des Universums nicht verstehen",* sagt einer, der es wissen muss: Jochen Liske, Professor für Astrophysik an der Hamburger Sternwarte.

Gemeinsam mit einem internationalen Team erforscht der gebürtige Bielefelder, wo und wie neue Galaxien entstehen.



NDR Mediathek:

<https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/das/Norddeutschland-und-die-Welt,sendung1408408.html>

- **Ein Überblick über Science Cities – Wo Städte auf Wissenschaft bauen**



*Adlershof und sein prägnantes Denkmal: Der rund 20m hohe Trudelturm ist ein technisches Baudenkmal aus der Luftfahrtforschung, das in den Jahren 1934 bis 1936 errichtet wurde. Es steht neben einem gleichfalls denkmalgeschützten, rund 130 Meter langen Großen Windkanal aus den gleichen Jahren.*

Foto: WISTA.Plan GMBH/Dirk Laubner



*Ein Luftbild zeigt den Forschungsreaktor München, das sogenannte Atom-Ei, sowie seinen Nachfolger, die Forschungs-Neutronenquelle, Heinz-Maier-Leibnitz (FRM II, direkt verbunden mit dem Ei) auf dem Hochschul-Campus Garching bei München.*

Foto: Technische Universität München

Im Januar 2019 stellten der Hamburger Senat, der Bezirk Altona, die Universität Hamburg und das Deutsche Elektronen-Synchrotron DESY gemeinsam den städtebaulichen Entwicklungsplan und die „Zukunftsvision 2040“ für die Science City Hamburg Bahrenfeld vor. Seitdem wächst Hamburgs Wissenschaftsstadtteil im Westen der Hansestadt. Vergleichbares haben auch andere Städte.

Oxford, Paris, München, Berlin, Lund oder Kopenhagen: Sie alle haben ausgewiesene Gebiete, wo sich Forschung und Gesellschaft auf besondere Weise verbinden, wo wissenschaftliche Einrichtungen, Start-ups und innovative Unternehmen angesiedelt sind, wo Raum zum Forschen, Arbeiten und Leben entstanden ist – oder noch entsteht. Ob Science City, Science Park, Science Village, Innovation Park, Wissenschafts- und Technologiepark oder schlicht Forschungscampus: Eine einheitliche Benennung gibt es dabei ebenso wenig wie ein einheitliches Konzept.

Hier werden einige Standorte und ihre Schwerpunkte vorgestellt:

<https://www.uni-hamburg.de/newsroom/im-fokus/2024/0109-vergleich-sciencecities.html>



*Das Learning Center Lumen der Université Paris-Saclay (entworfen von den Architekten Emmanuelle und Laurent Beaudouin) wurde im September 2023 fertiggestellt.*

Foto: Fernando & Sergio Guerra



*Der Entwurf des Science Centers in Lund sieht vor, dass das Gebäude aus Holz gebaut wird. Die Arbeiten dafür sollen im März 2024 beginnen; die Eröffnung ist für Mai 2026 geplant.*

Foto: Cobe

- **Uni Hamburg: Handbuch zur Wirkung von sozialen Innovationen veröffentlicht**

Wie können wir die Wirkung von sozialen Innovationen messbar und sichtbar machen? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein Team der Universität Hamburg (Prof. Dr. Laura Marie Edinger-Schons und Felizia von Schweinitz) und der Ludwig-Maximilians-Universität München (Prof. Dr. Ali Aslan Gümüşay und Dr. Aryn Vogel) im Projekt Impact Measurement and Valuation Lab.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in Berlin gefördert, und dort wurde jetzt auch die erste Fassung des erarbeiteten Handbuchs vorgestellt und diskutiert. Der Kern des Handbuchs ist die Unterstützung von Organisationen, die soziale Innovationen umsetzen und ihre Wirkungsmessung weiterentwickeln wollen. Hierfür werden bestehende Ansätze zur Wirkungsorientierung und -messung aus Wissenschaft und Praxis zusammengeführt und konkrete Empfehlungen für deren Anwendung gegeben. Außerdem werden Beispiele für qualitative, quantitative und monetäre Instrumente zur Wirkungsmessung und -evaluation vorgestellt. Mehr Informationen zum Projekt und das Handbuch als Download gibt es auf der Homepage des IMV-Lab: <https://imv-lab.com/>

- **Universität Hamburg: Organisationsverfügung**

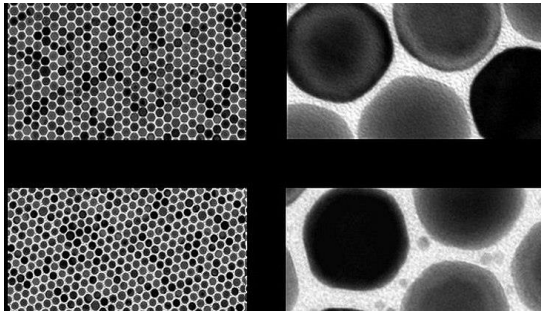
In Abteilung 6: PERSONAL wurde zum 01. Januar 2024 gemäß Beschluss vom 24. November 2023 eine Stabsstelle „HR Daten- und Prozessmanagement“ eingerichtet

mit dem Ziel, Strategien zur Steigerung der Qualität, Effizienz und Effektivität des Personalmanagements an der UHH zu entwickeln.

Die Stabsstelle ist zuständig für den Aufbau einer verbesserten Qualitätsüberwachung, Prozessoptimierung und Datenverwaltung im Personalbereich.

## 2. Forschung

- **Superkristalle als Verstärker der Photokatalyse**



*Die Zwischenräume eines Superkristalls (obere Reihe) lassen sich mit kleineren Partikeln infiltrieren (untere Reihe), die bei der Bestrahlung mit sichtbarem Licht ihre Eigenschaften ändern.*

Foto: UHH/MIN/F. Schulz

Wasserstoff ist Hoffnungsträger für eine klimaverträgliche Zukunft. Derzeit wird er meist durch Elektrolyse von Wasser mit Strom hergestellt, es gibt aber auch andere Strategien, wie zum Beispiel die Photokatalyse. Forschende der Universität Hamburg, der Freien Universität Berlin und der Ludwig-Maximilians-Universität München berichten im Fachmagazin „Nature Catalysis“, wie Superkristalle aus Goldnanopartikeln katalytische Platinpartikel zu Photokatalysatoren machen können.

Bei der Photokatalyse aktiviert Licht eine katalytische chemische Reaktion. Ein zur Energiegewinnung wichtiger Prozess ist die photokatalytische Wasserstoffherzeugung mit Sonnenlicht. Aus der Grundlagenforschung zur heterogenen Katalyse ist eine breite Palette an Materialien zur Wasserstoffkatalyse bekannt. Die meisten davon, wie die Metalle Platin oder Palladium, können jedoch nicht von sichtbarem Licht aktiviert werden. Die zum Treiben der Reaktion nötige Energie muss anders extern zur Verfügung gestellt werden, zum Beispiel elektrochemisch.

Forschende der Universität Hamburg haben in den letzten Jahren Strategien entwickelt, wie sich diese Metalle trotzdem mit Licht nutzen lassen. Dabei stellten sie sogenannte Superkristalle aus Goldnanopartikeln in Form periodisch angeordneter Filme her und untersuchten diese. So konnten sie zunächst nachweisen, dass eine extrem starke Wechselwirkung zwischen dem Licht und dem Superkristall besteht, wodurch das Licht in den Zwischenräumen um die Partikel kondensiert wird. Folgestudien zeigten, dass sich diese Zwischenräume mit kleineren Partikeln infiltrieren lassen, etwa den genannten katalytisch hochaktiven Materialien Platin oder Palladium. In dem aktuellen Kooperationsprojekt unter Leitung der Münchner Katalysegruppe von Prof. Dr. Emiliano Cortés untersuchten die Forschenden dann, inwieweit sich die Eigenschaften der Katalysatoren verändern.

Lesen Sie hier weiter:

<https://www.cui-advanced.uni-hamburg.de/research/wissenschaftsnews/23-12-05-photokatalyse.html>

- **„Tarnkappen-Effekt“:**

**Medizinisch relevante Nanopartikel bewegen sich in Zellen schneller als erwartet**

*Zur Veranschaulichung der Art von Umgebungen, in denen Goldnanopartikel eingesetzt werden können, nähern sich die Nanopartikel dicht gepackten Bereichen von Proteinen. Die Forschenden, die hinter dieser Studie stehen, fanden heraus, dass die Nanopartikel, wenn sie mit dem Polymer PEG beschichtet sind, sich schnell durch solche dicht gepackten Umgebungen bewegen.*

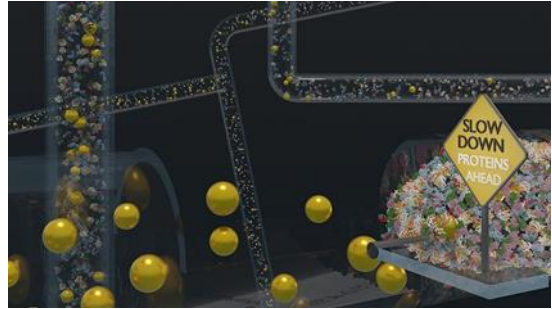


Foto: Ferdinand Otto, UHH

Ein Team von Forschenden der Universität Hamburg und von DESY hat in einem Experiment entdeckt, dass sich Gold-Nanopartikel schneller als erwartet durch flüssige biologische Materie bewegen können, wenn sie mit dem Polymer Polyethylenglykol (PEG) beschichtet sind. Die Daten des Teams, die mithilfe der Röntgenphotonen-Korrelationsspektroskopie gewonnen wurden, zeigen sowohl die Struktur als auch die Dynamik der Nanopartikel in verschiedenen biologischen Flüssigkeiten mit hoher zeitlicher Auflösung. Die Forschungsergebnisse wurden in der Zeitschrift „Aggregate“ veröffentlicht.

Im ständig wachsenden Bereich der Nanomedizin sind Gold-Nanopartikel zu einem vielversprechenden Werkzeug geworden. Bei den Nanopartikeln handelt es sich um winzige Goldkristalle, die von organischen Molekülen, den sogenannten Liganden, umgeben sind. Die Beschichtung von Gold-Nanopartikeln mit solchen Liganden lässt sich genau steuern. Außerdem ist Gold ungiftig, und Gold-Nanopartikel haben nützliche physikalische Eigenschaften wie starke Absorption und Streuung von sichtbarem Licht und Röntgenstrahlen. Dies macht Gold-Nanopartikel sehr nützlich für medizinische Anwendungen. Bei der COVID-19-Pandemie fanden sie breite Anwendung als Hauptbestandteil von Selbsttests, die weltweit eingesetzt wurden. Sie haben außerdem ein großes Potenzial für die gezielte Verabreichung von Medikamenten, als Kontrastmittel für die Computertomographie und für hyperthermische Therapieansätze, um nur einige zu nennen. Als potenzielle Krebsbehandlung könnten sie beispielsweise in einen Tumor injiziert und dann mit einem Laser überhitzt werden, um die Krebszellen von innen heraus abzutöten.

Lesen Sie hier weiter:

<https://www.cui-advanced.uni-hamburg.de/research/wissenschaftsnews/24-01-05-nanoparticles.html>

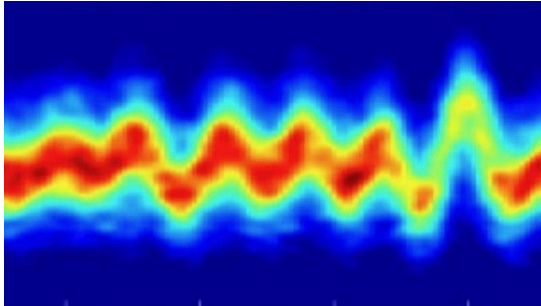
- **Exzellenzcluster CUI erklärt die Nobelpreise für Chemie und Physik**

Die mit dem Nobelpreis ausgezeichneten Forschungsarbeiten in den Disziplinen Chemie und Physik haben dieses Jahr große thematische Überschneidungen mit Forschungsbereichen des Exzellenzclusters „CUI: Advanced Imaging of Matter“ an der Universität Hamburg.

Deswegen erklären Forschende des Exzellenzclusters, worum es bei diesen Arbeiten geht.

CUI-Sprecherin Prof. Dr. Francesca Calegari (DESY/IEP) legt dar, warum die kürzesten jemals erzeugten Lichtpulse mit dem Physik-Nobelpreis ausgezeichnet werden...

<https://www.cui-advanced.uni-hamburg.de/cluster/aktuelles/23-12-08-nobelpreis-physik.html>



*Im Jahr 2020 ist es Forschenden am Center for Free-Electron Laser Science (CFEL) gelungen, Attosekunden-Lichtpulse mithilfe von ad-hoc synthetisierten optischen Wellenformen zu erzeugen.*

Foto: DESY/UHH/AG Kärtner

... während CUI-Forscher Prof. Dr. Alf Mews (FB Chemie – IPhCh) über den „Siegesszug der Quantenpunkte“ in der Chemie berichtet.

<https://www.cui-advanced.uni-hamburg.de/cluster/aktuelles/23-12-08-nobelpreis-chemie.html>

*Die auffälligste Besonderheit der Quantenpunkte besteht darin, dass sie Licht emittieren bzw. absorbieren können, wobei sich die Farbe dieses Lichts allein durch die Größe der Quantenpunkte einstellen lässt.*



Foto: UHH/MIN/AG Weller

### 3. Ausschreibungen

- **Ausschreibung:**

**Ars legendi-Fakultätenpreis Mathematik und Naturwissenschaften 2024**



Der Stifterverband, die Deutsche Mathematiker-Vereinigung (DMV), die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG), die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) und der Verband für Biologie, Biowissenschaften & Biomedizin in Deutschland (VBIO) loben zum elften Mal die Auszeichnung für exzellente Hochschullehre in der Mathematik und den Naturwissenschaften aus.



Der Preis soll die besondere Bedeutung der Hochschullehre für die Ausbildung des Nachwuchses in der Mathematik und den Naturwissenschaften sichtbar machen und einen karrierewirksamen Anreiz schaffen, sich in der Hochschullehre zu engagieren und diese über den eigenen Wirkungsbereich hinaus zu fördern. Gleichzeitig soll die Qualität der Lehre als zentrales Gütekriterium für Hochschulen und strategisches Ziel des Qualitätsmanagements der Hochschulen stärker verankert werden.

Die Auszeichnung wird für herausragende, innovative und beispielgebende Leistungen in Lehre, Beratung und Betreuung verliehen, insbesondere für

- ✓ die Entwicklung, Implementierung und Durchführung neuer Curricula oder curricularer Elemente (Module, Lehrveranstaltungen),
- ✓ die Entwicklung und den erfolgreichen Einsatz von Lehr- und Lernmaterialien bzw. innovativer Lehr- und Prüfungsmethoden,
- ✓ die Entwicklung und Umsetzung neuartiger Beratungs- und Betreuungskonzepte für Studieninteressierte und Studierende,
- ✓ sonstige Maßnahmen zur Verbesserung von Studium und Lehre (zum Beispiel in der Qualitätssicherung).

Dotiert ist er mit jeweils 5.000,- Euro, vergeben wird er jährlich in den Kategorien Biowissenschaften, Chemie, Mathematik und Physik.

Vorschläge (auch Eigenbewerbungen) können bis **Freitag, den 26. Januar 2024** eingereicht werden. Eine Nominierung erfordert Stellungnahmen der Fakultät, der Fachschaft und der Kandidatin bzw. des Kandidaten.

Weitere Informationen: [www.stifterverband.de/ars-legendi-mn](http://www.stifterverband.de/ars-legendi-mn)

- **Ausschreibung: Fulbright-Cottrell Award zur Förderung eines integrierten Lehr- und Förderungsprojektes**



Die deutsch-amerikanische Fulbright-Kommission richtet sich mit dem Fulbright-Cottrell Award an Nachwuchsgruppenleiter/innen und habilitierte Wissenschaftler/innen (einschließlich Juniorprofessor/innen, Juniordozent/innen und Privatdozent/innen), die an einer deutschen Universität tätig sind und sowohl Forschungs- als auch Lehraufgaben in den Fächern Chemie, Physik oder Astronomie haben. Mit

dem Preis werden herausragende Wissenschaftler/innen gewürdigt, die sich um die Integration ihrer Forschungs- und Lehrtätigkeit bemühen und diese nicht als voneinander unabhängig betrachten.

Bewerber/innen benötigen eine abgeschlossene Promotion in den Fächern Chemie, Physik oder Astronomie und müssen sich in einer Postdoc-Phase äquivalent zu mindestens einem Jahr Tenure Track befinden. Zudem wird die primäre Zugehörigkeit zu einer deutschen Universität oder Forschungseinrichtung vorausgesetzt, an der das Projekt während des gesamten Vergabezeitraums angesiedelt sein muss.

Die Auszeichnung beinhaltet die Finanzierung eines dreijährigen Forschungs- und Lehrprojekts in Höhe von 63.000,- Euro. Zusätzlich werden Reisekosten von bis zu 5.000,- Euro für Transatlantikflüge von Deutschland zu mindestens zwei Cottrell Scholar Conferences in Tucson, Arizona übernommen.

Bewerbungen können bis zum **Montag, den 29. Januar 2024** eingereicht werden. Weiterführende Informationen zur Auszeichnung finden sich hier:

<https://fulbright.de/stipendien/programm/fulbright-cottrell-award-uni-ausseruniversitaere-forschungseinrichtungen>

[Fulbright Germany](#) ist die einzige binationale Austauschorganisation in Deutschland mit einem Fokus auf den USA. Die Kommission setzt sich für eine grenzübergreifende Völkerverständigung durch akademischen Austausch ein und fördert durch ihre Stipendien aktiv den transatlantischen Dialog.

- **Uni Hamburg: Ausschreibung Agathe-Lasch-Coaching plus divers 2024**



Foto: UHH/Dingler

Das nach der ersten Hamburger Professorin benannte fakultätsübergreifende Agathe-Lasch-Coaching-Programm wurde 2013 zur Förderung der Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen gestartet und 2017 um den Gedanken der Diversitätsförderung erweitert. Das Agathe-Lasch-Coaching plus divers der Universität Hamburg bietet die Möglichkeit, Themen aus dem Arbeitsalltag und Fragen der beruflichen Positionierung im Rahmen von Einzelcoachings zu reflektieren.

Zielgruppe und Zielsetzung:

- × Zur Frauenförderung für Juniorprofessorinnen, Habilitandinnen und Postdoktorandinnen

Seit 2017 neu unter Diversitätsgesichtspunkten für Juniorprofessor/innen, Habilitand/innen oder Post-Doktorand/innen

- × mit einer länger andauernden physischen oder psychischen Beeinträchtigung bzw. Krankheit oder einer Behinderung,

- ✗ mit Familienaufgaben, die in die Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen eingebunden sind und für die Vereinbarkeit ein vordringliches Thema ist,
- ✗ die aus dem Ausland an die Universität Hamburg kommend ihre Erfahrungen im deutschen Wissenschaftssystem reflektieren möchten.

**Bewerbungsschluss: Mittwoch, den 31. Januar 2024.**

Alle Informationen zum Agathe-Lasch-Coaching plus divers finden Sie unter:

<https://www.uni-hamburg.de/gleichstellung/download/2023-11-06-alc-ausschreibung-2024-de.pdf>

- **„EXIST-Women“ an der UHH**  
**Zehn Stipendien für Start-up-Gründerinnen zu vergeben**



Alle gründungsinteressierten Frauen an der Universität Hamburg haben die Möglichkeit, sich um eines von zehn „EXIST-Women“-Stipendien zu bewerben, mit denen die Findung und Umsetzung neuer Unternehmensideen gefördert werden. Bewerbungen in der ersten Runde sind bis zum 15. Februar 2024 möglich.

Angesprochen werden mit dem Programm sowohl gründungsaffine Wissenschaftlerinnen als auch Studentinnen, die bereits einen Bachelorabschluss gemacht bzw. mehr als die Hälfte der Studienleistungen erbracht haben. „Zudem können sich auch Absolventinnen bewerben sowie Frauen mit Berufsausbildung und Bezug zur Universität Hamburg, also zum Beispiel technische Assistentinnen oder Mitarbeiterinnen aus der Verwaltung“, erklärt Imme Godthardt, Gründungsberaterin bei der Transferagentur der UHH.

Sie hat den „EXIST-Women“-Antrag gemeinsam mit Frauke Neseemann, Referentin für Innovations- und Technologiemanagement, sowie Prof. Dr. Michel Clement von der Fakultät für Betriebswirtschaft betreut. Neseemann ergänzt: „Die Teilnahme an den Stipendien ist studien- oder berufsbegleitend möglich – sofern die Nebentätigkeit nicht mehr als 20 Stunden pro Woche umfasst.“

Die Stipendien ergänzen die laufenden EXIST-Gründungsaktivitäten „Potentiale heben“ und das EXIST-Verbundprojekt „Startup Port“.

Die Ausschreibung erfolgt in zwei Runden:

Die erste Phase läuft noch bis zum **Donnerstag, den 15. Februar 2024**, die zweite ermöglicht eine Bewerbung bis zum **Freitag, den 15. März 2024**.

Alle Informationen zu den Stipendien sowie zum Bewerbungsprozess gibt es auf der [Webseite der Transferagentur](#). Dort ist auch die Online-Bewerbung möglich.

- **Klaus Tschira Stiftung (KTS): Ausschreibung**  
**KlarText-Preis für Wissenschaftskommunikation 2024**



*„Was hast Du da eigentlich gemacht in Deiner Doktorarbeit?“ –*

Um die Antwort auf diese Frage geht es bei KlarText, dem Preis für Wissenschaftskommunikation der Klaus Tschira Stiftung!

Bewerben können sich alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die 2022 oder 2023 in Biologie, Chemie, Geowissenschaften, Informatik, Mathematik, Neurowissenschaften oder Physik eine Doktorarbeit geschrieben haben. Wer in einem angrenzenden Fachgebiet promoviert wurde, seine Arbeit aber einem der sieben Bereiche zuordnen kann, darf sich ebenfalls gerne bewerben.

- Die besten Artikel werden mit je 7.500,- Euro ausgezeichnet und im Wissensmagazin „KlarText“ veröffentlicht.
- Aufnahme in das aktive Alumni-Netzwerk der Klaus Tschira Stiftung.
- Alle Bewerberinnen und Bewerber erhalten die Möglichkeit – ganz unabhängig von ihrer Platzierung – an einem zweitägigen „Workshop Wissenschaftskommunikation“ vom Nationalen Institut für Wissenschaftskommunikation (NaWik) teilzunehmen.

**Bewerbungsschluss: Mittwoch, 28. Februar 2024.**

Das Bewerbungsportal und Tipps zum Anfertigen des Artikels finden sich unter:

<https://klartext-preis.de/>

Der KlarText-Preis wird jährlich ausgeschrieben. Bewerben können sich Forschende, die in den beiden vorangegangenen Jahren promoviert wurden

- **Uni Hamburg: Innovative Lehr- und Lernformate (ILLF)**

Im Rahmen der Förderlinie "Innovative Lehr- und Lernformate (ILLF)" unterstützt die Abteilung 5: INTERNATIONALES der UHH internationale ausgerichtete Lehr- und Lernformate, die in Zusammenarbeit mit strategischen Partnerhochschulen sowie den Potenzialpartnern durchgeführt werden. Nachrangig kann eine Zusammenarbeit mit

anderen internationalen Partnerhochschulen gefördert werden, die für die Fakultäten von strategischer Bedeutung sind. Mit dem Ziel die Bildungszusammenarbeit auszubauen, weitere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und vor allem Studierende aller Gruppen in die strategischen Kooperationen einzubinden, soll mit der Förderlinie auf bestehende Wissenschaftskontakte aufgebaut werden. Die bestehenden internationalen strategischen, Potenzial- sowie Fakultätspartnerschaften der Universität Hamburg sollen auf diese Weise weiter ausgebaut werden.

- Zielgruppe: Studierende aller Studierendengruppen (Bachelor/ Master/ Staatsexamen/ Promotion) der Universität Hamburg und von förderfähigen Partnerhochschulen; offen für alle Fächer.
- Antragsfähig: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Hamburg.
- Programmziele: Ausbau der internationalen strategischen Partnerschaften im Bereich der gemeinsamen Lehre; Anbindung von Studierenden an bereits bestehende Wissenschaftskooperationen; langfristiger Ausbau von Lehr- und Lernformaten als strategisches Mittel internationaler Zusammenarbeit.
- Förderfähige Aktivitäten: Durchführung von Studienreisen (Incoming oder Outgoing).
- Fördermittel: bis zu EUR 10.000 pro Projekt für Reise- und Aufenthaltskosten; anteilig für organisatorische Kosten, Materialien, Exkursionen vor Ort.
- Antragsfrist: **Freitag, den 01. März 2024** für Projekte, die 2024 umgesetzt werden (in begründeten Ausnahmefällen auch 2025).
- Parallele Antragstellungen mit Hamburgglobal Studienreisen bzw. Hamburgglobal Individualförderung sind nicht möglich.
- Projekte, die bereits im Programm ILLF@home gefördert werden, können sich nicht für eine Förderung in diesem Programm bewerben.

Die Ausschreibung und die Förderbedingungen finden sich auf der Webseite des Programms:

<https://www.uni-hamburg.de/internationales/mitarbeitende/mitarbeitende-wissenschaft/foerderprogramme-austauschprogramme-gesamt/innovative-lehr-und-lernformate.html>

- **Körper-Stiftung: Ausschreibung des Deutschen Studienpreises 2024**



Der Deutsche Studienpreis zeichnet jährlich die besten deutschen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aller Fachrichtungen aus. Schirmherrin ist Bundestagspräsidentin Bärbel Bas. Für substantielle und innovative Forschungsbeiträge vergibt die Körber-Stiftung Preise im Gesamtwert von über 100.000,- Euro, darunter drei Spitzenpreise à 25.000,- Euro.

Der Deutsche Studienpreis zählt damit zu den höchstdotierten wissenschaftlichen Nachwuchspreisen in der Bundesrepublik.

Die Ausschreibung richtet sich an Promovierte aller wissenschaftlichen Disziplinen, die ihre Promotion im Jahr 2023 mit magna oder summa cum laude abschließen. Man bewirbt sich mit einem Essay, der die zentralen Ergebnisse des Promotionsprojekts spannend und auch für Fachfremde verständlich darstellt sowie die besondere gesellschaftliche Bedeutung der Forschungsergebnisse herausarbeitet.



Ausschreibungsfrist:  
**Freitag, den 01. März 2024.**

Weitere Informationen, Teilnahmebedingungen zur Bewerbungsplattform:

<https://koerber-stiftung.de/projekte/deutscher-studienpreis/>

#### 4. Veranstaltungen

- Veranstaltungen des Fachschaftsrats PHYSK

##### Für Studierende von Studierenden – Spieleabende / Rollenspieleabende



Du hast Zeit und Lust was zu spielen? Du bist irgendwo in deiner Abschlussarbeit und brauchst eine kleine Auszeit? Du willst neue Leute kennenlernen? Dann komm zum Spieleabend!

Der Fachschaftsrat (FSR) Physik organisiert regelmäßig Spieleabende. Ab 18:00 Uhr (bis open end) wird im Seminarraum 2 (und 1) in der Jungiusstraße 9 gespielt. Für Snacks und Getränke (sowie eine Sammlung an Brett- und Kartenspielen) sorgt der FSR. (Externe sind willkommen werden gebeten einen kleinen Beitrag für die weitere Finanzierung zu spenden).

Mehr Informationen zu den Rollenspieleabenden & Spieleabenden finden sich hier:

<https://fsr2.physnet.uni-hamburg.de/spieleabend/>

Hier der nächste Termin:

- ✓ **Freitag, den 26. Januar 2024 um 18:00 Uhr im Seminarraum 2**  
**Spieleabend**

- Wintersemester 2023/2024:  
Semesterendveranstaltung (SEV) des Fachbereichs Physik

**Mittwoch, den 31. Januar 2024**  
**um 16:00 Uhr**

Wolfgang Pauli-Hörsaal  
(Hörsaal I)  
Jungiusstraße 9



### Program m

Begrüßung und Eröffnung  
*Prof. Dr. Wolfgang J. Parak – Leiter des Fachbereichs Physik*

Verleihung des Heinrich Hertz-Preises  
für den besten Bachelor-Abschluss in PHYSIK des Sommersemesters 2023

Verleihung des Otto Stern-Preises  
für die beste Master-Arbeit in PHYSIK des Sommersemesters 2023

Auszeichnung der besten Lehrenden & Übungsgruppenleiter/innen  
des Wintersemesters 2023/2024



## SemesterEnd- Veranstaltung

Mi **31.01.24**  
Wed  
ab **16:00** Uhr  
from

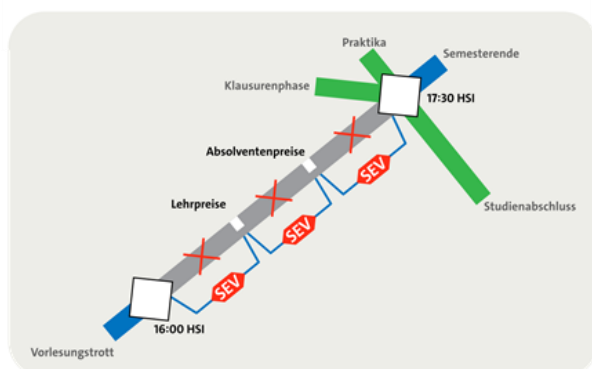
**Wolfgang Pauli  
Hörsaal (HSI)**

**Vergabe der Lehrpreise**

**Vergabe der Absolventenpreise**

**Live-Musik**

**Snacks**



Weitere Informationen zur SEV  
Further information, also in English  
<https://fsr2.physnet.uni-hamburg.de>



- **Hamburg Research Academy: HRA spotlight – Informationsveranstaltungen zu Kernthemen der Promotions- und Postdocphase**



**HAMBURG  
RESEARCH  
ACADEMY**

UNTERSTÜTZEN  
QUALIFIZIEREN  
VERNETZEN

Die Hamburg Research Academy (HRA) bietet regelmäßig zweistündige Informationsveranstaltungen zu Kernthemen der Promotions- und Postdoc-Phase an. Expertinnen und Experten bringen mit grundlegenden Informationen Licht ins Dunkel und beantworten Ihre individuellen Fragen. Viele der Themen werden abwechselnd in deutscher und englischer Sprache angeboten.

Aktuelle Termine:

- × **Mittwoch, den 24. Januar 2024, 14:00 bis 16:00 Uhr (digital)**  
HRA Spotlight – *Promovieren und Familie. Herausforderungen und Lösungen*  
Zielgruppe: Promotionsinteressierte, Promovierende
- × **Mittwoch, den 14. Februar 2024, 14:00 bis 16:30 Uhr (digital)**  
HRA Spotlight – *Mehr als Plagiatsvermeidung. Gute wissenschaftliche Praxis in der Promotion*  
Zielgruppe: Promovierende
- × **Freitag, den 16. Februar 2024, 10:00 bis 13:00 Uhr**  
HRA Spotlight – *Promovieren? Wissenswertes für die Entscheidung*  
Zielgruppe: Promotionsinteressierte
- × **Dienstag, den 27. Februar 2024, 10:00 bis 11:30 Uhr (digital)**  
HRA Spotlight – *Betreuung: Kommunikation und Zusammenarbeit erfolgreich gestalten*  
Zielgruppe: Promotionsinteressierte, Promovierende
- × **Dienstag, den 05. März 2024, 10:00 bis 12:00 Uhr**  
HRA Spotlight – *#HowToDo Medienanfragen*  
Zielgruppe: Promovierende, Postdocs, Nachwuchsgruppenleitende, W1-Professor/innen
- × **Donnerstag, den 07. März 2024, 14:00 bis 15:30 Uhr (digital)**  
HRA Spotlight – *Active Bystander Training*  
Zielgruppe: Promovierende, Postdocs
- × **Dienstag, 12. März 2024, 10:00 bis 12:00 Uhr (digital)**  
HRA Spotlight – *Auslandsaufenthalte während der Promotion*  
Zielgruppe: Promovierende

Weitere Informationen zu Inhalten, Kursdetails und Anmeldung:

<https://www.hra-hamburg.de/unser-angebot/hra-spotlight.html>



- **MINGZ Good Scientific Practice Kurs 02/2024**

Dear doctoral students of the MIN faculty,

when working in science there are a few customs to keep in mind, no matter in which discipline. A course on **Good Scientific Practice** is a useful way of finding out about them and then incorporating them into your own work routines.

The MIN Graduate Center highly recommends all doctoral researchers to participate in a seminar on GSP. We will discuss important issues around a smooth and successful completion of your doctorate: Introduction to Good Scientific Practice, Misconduct in Research, Handling Data, Publication Process and Authorship, Responsibility of Supervisors and the Supervised, Conflicts of Interest, Scientific Cooperation, Resolving Conflicts and Academic Freedom.

The seminar will be an in-person event (Bundesstr. 55), on **February 13 and 14 from 9:00 to 13:00**.

Please register via Geventis.

We are looking forward to see you there.  
The MINGZ team

[www.min.uni-hamburg.de/min-graduiertenzentrum.html](http://www.min.uni-hamburg.de/min-graduiertenzentrum.html)

E-Mail: [mingz@uni-hamburg.de](mailto:mingz@uni-hamburg.de)

Follow us on X: [x.com/MINGZunihh](https://x.com/MINGZunihh)

Subscribe to our newsletter: [uhh.de/mingz-newsletter](http://uhh.de/mingz-newsletter)

## 5. **Stand von Berufungsangelegenheiten**

- Der Ruf auf die vorzeitige Wiederbesetzung der **W2-Professur Nf. Hemmerich mit der Widmung „Experimentalphysik, insbesondere optische Quantentechnologien“ / „Experimental Physics with a focus on optical quantum technologies“** am Institut für Quantenphysik (KZ 2376) zur Stärkung des Exzellenzclusters CUI: Advanced Imaging of Matter (AIM) ist an Herrn Prof. Dr. Peter Schauss, (University of Virginia / U.S.A.) ergangen.  
Die Berufungsverhandlungen wurden aufgenommen.
- Der Ruf auf die neue **W1-TT-W2-Professur mit der Widmung „Astrophysik, insbesondere Maschinelles Lernen in der Astrophysik“ / „Astrophysics with a focus on Machine Learning in Astrophysics“** an der Hamburger Sternwarte (JP 351) zur Stärkung des Exzellenzclusters Quantum Universe (QU) ist an Frau Dr. Luisa Lucie-Smith (Max-Planck-Institut für Astrophysik, Garching) ergangen.  
Die Berufungsverhandlungen wurden Ende des letzten Jahres aufgenommen.
- Der Ruf auf eine neue **W2-HGF-Professur – gemeinsame Berufung DESY-UHH – mit der Widmung „Physik, insbesondere Proteinstrukturdynamik“ / „Physics with a focus on Protein Structure Dynamics“** am Deutschen Elektronen-Synchrotron / Institut für Nanostruktur- und Festkörperphysik (KZ 2396) ist an Frau Dr. Helen M. Ginn (Diamond Light Source, Ltd. / United Kingdom) ergangen.  
Die Berufungsverhandlungen werden in Kürze aufgenommen.

- Die Besetzung einer neuen **W2-Professur mit der Widmung „Physik, insbesondere Quantum Machine Learning“ / „Physics with a focus on Quantum Machine Learning“ am Institut für Quantenphysik (KZ 2401)** zur Stärkung des Exzellenzclusters CUI: Advanced Imaging of Matter (CUI-AIM) war bis zum 31. August 2023 ausgeschrieben.  
Der Berufungsausschuss hat unter dem Vorsitz von Frau Prof. Dr. Petra Berenbrink (FB Informatik) seine Arbeit aufgenommen.
- Die Besetzung einer **W2-Professur mit der Widmung „Naturwissenschaftliche Friedens- und Konfliktforschung“ / „Natural Sciences and Peace Research“ am Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF) (KZ 2411)** war bis zum 26. Oktober 2023 ausgeschrieben.  
Der Berufungsausschuss hat unter dem Vorsitz von Herrn Prof. Dr. Kai Jensen (MIN-Prodekan, FB Biologie) seine Arbeit aufgenommen.

## 6. Für den Terminkalender

- **Vorstand PHYSIK (VP):** Mittwoch, den 24. Januar 2024 um 10:00 Uhr.
- **16. LEHRE-Konferenz:** Donnerstag, den 25. Januar 2024 von 14:00 bis 18:00 Uhr.
- **Professorenrunde (PR):** Montag, den 29. Januar 2024 um 12:00 Uhr.
- **43. Sitzung des Fachbereichsrats PHYSIK (FBR PHYSIK):**  
Mittwoch, den 31. Januar 2024 um 12:00 Uhr.  
<https://www.physik.uni-hamburg.de/ueber-den-fachbereich/gremien-und-beauftragte/fachbereichsrat.html>
- **WiSe 2023/2024: Semesterendveranstaltung (SEV):**  
Mittwoch, den 31. Januar 2024 um 16:00 Uhr.
- **WiSe 2023/2024: letzter Vorlesungstag:** Freitag, den 02. Februar 2024.
- **191. MIN-Fakultätsrat (MIN-FAR):** Mittwoch, den 14. Februar 2024 um 12:30 Uhr.  
<https://www.min.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/gremien-beauftragte/gremien.html>
- **Unitag 2024 – Ihr Weg ins Studium:** Dienstag, 20. Februar 2024

Mit freundlichen Grüßen,

Irmgard Flick